

## Fragen an die Bundesvorstandskandidatin Christina Diggance



### Daten zur Person

Name: Christina Diggance

Alter: noch 43, bald 44

Beruf: gelernte Hotelfachfrau und Buchhalterin, jetzt Lebenslehrerin

Bei den Violetten seit: 29.04.2007

Liebe Christina, Du stellst Dich als Kandidat zur Bundesvorsitzenden auf der Bundesversammlung im Februar 2010 zur Verfügung. Was bewegt Dich dazu, dies zu tun?

Ich durfte bisher 2 Jahre Erfahrungen sammeln als Mitglied im Landesvorstand Baden-Württemberg. Die dort gemachten positiven Erfahrungen würde ich gern auf Bundesebene einbringen.

Was macht für Dich einen guten Bundesvorsitzenden / eine gute Bundesvorsitzende aus?

Ein Bundesvorsitzender/eine Bundesvorsitzende sollte in erster Linie „Hüter unserer Vision“ sein.

Er/sie sollte stetig an seiner eigenen spirituellen Entwicklung arbeiten.

Er/sie sollte die Partei als Gesamtorganismus sehen. Aus diesem Bewusstsein heraus ist er/sie bemüht, die Potenziale der einzelnen Mitglieder zu erkennen und zu fördern, damit jeder/jede an „seinen“ Platz kommt und von dort seine Kraft der Gemeinschaft zur Verfügung stellen kann.

In welcher Funktion bist Du momentan bei den Violetten tätig, und wie gut kennst Du die Partei und die verantwortlichen Personen?

Ich bin derzeit Bundesbeisitzerin und Landesbeisitzerin im Landesverband Baden-Württemberg. Ich kenne die Partei seit über zwei Jahren. War von Anfang an in regem Austausch mit den „verantwortlichen“ Personen. Dadurch kenne ich diese Menschen im herkömmlichen Sinne recht gut.

Im herkömmlichen Sinne deshalb, weil ich es mittlerweile als einengend empfinde, von jemandem zu behaupten, ich würde ihn oder sie gut kennen. Dadurch schränke ich ihn unter Umständen unbewusst ein, sein/ihr Potenzial vollkommen zu entwickeln.

Wo liegen Deine Stärken, und wie möchtest Du diese als Bundesvorsitzende einbringen?

Zu meinen Stärken gehört die Fähigkeit, über den Tellerrand zu schauen, Zusammenhänge von einer höheren Warte aus zu sehen.

Ich gehe gern Risiken ein, habe den Mut, mich dadurch auch verletzlich zu zeigen.

Ich bin im positiven Sinne naiv, neugierig und spielfreudig.

Ich möchte den Mitgliedern unserer Partei Mut machen, ebenso risikofreudig, neugierig und spielfreudig zu sein – innerhalb der Partei und mehr noch nach außen.

Wo siehst Du Schwächen?

Risikofreudig, naiv, neugierig, spielfreudig.

Jede Stärke kann, wenn sie nicht ausbalanciert ist, zur Schwäche werden... Da bin ich noch am Üben – Die Balance halten;-))

Bist Du bereit, Dich in ein Team einzubringen?

Ohne Team geht nichts.

So eine Position ist nicht mehr ganz nebenbei zu erledigen, und ein Gehalt gibt es momentan auch nicht. Wie viel Zeit pro Woche könntest Du einplanen, und wovon lebst Du dann?

Eine konkrete Antwort kann ich darauf nicht geben.

Momentan lebe ich von ALG II. Zeit habe ich also im Augenblick sehr viel.

Da diese Situation jedoch nicht so bleiben soll, kann ich nur sagen: Ich weiß es nicht. Das müsste ich, sobald sich meine Situation ändert, mit den Teamkollegen im Vorstand klären.

Wenn es mehrere Kandidaten gibt, wie soll Deiner Meinung nach in einer spirituellen Partei damit umgegangen werden?

Es sollte grundsätzlich eine offene Aussprache unter ALLEN Kandidaten stattfinden, wo geklärt wird, wer zum Wohle der Partei am besten geeignet ist für ein Vorstandsamt.

Um den Verstand nicht über zu bewerten, kann man sich auch Mitteln wie der systemischen Aufstellung bedienen.

Wir haben in Baden-Württemberg im Vorfeld der Vorstandswahlen jetzt im Januar sehr gute Erfahrungen damit gemacht.

Würdest Du Dich auch im zweiten oder dritten Wahlgang wählen lassen?

Im zweiten ja, im dritten auf keinen Fall.

Die Amtszeit dauert zwei Jahre. Gibt es bestimmte Ziele, die Du verfolgst? Stehen konkrete Vorhaben an? Gibt es Dinge, die Dir besonders am Herzen liegen?

Die innere Arbeit – der Prozess der Gemeinschaftsbildung - liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Partei zu einem gesunden Gesamtorganismus wird, damit wir allein durch unsere Ausstrahlung eine starke Anziehungskraft auf unsere Mitmenschen haben.

Die Menschen sollen sagen: Da möchte ich dabei sein. Da möchte ich mich einbringen.

Hast Du konkret Ideen zur Unterstützung der Gemeinschaftsbildung bei den Violetten?

Konkrete Ideen? Ich bin, wie bereits erwähnt, sehr spielfreudig und neugierig.

Ich kann nur sagen: Lasst es uns tun.

Davon abgesehen bin ich froh und dankbar für Vorschläge von anderen Mitgliedern, die in dieser Hinsicht „strukturierter“ sind als ich. Da nehme ich mich dann gern zurück.

Die Violetten stehen für spirituelle Politik. Siehst Du Dich selbst als spirituellen Menschen?

Wenn ja, was bedeutet das für Dich, und wie zeigt sich das im täglichen Leben?

Spirituell heißt für mich, dass der Geist die Materie erschafft. Ideen und Gedanken durch Gefühle unterstützt erschaffen Realität.

Insofern gibt es niemanden, der NICHT spirituell ist. Also bin ich es auch.

In meinem täglichen Leben zeigt sich das dadurch, dass ich mir meiner unzähligen Gedanken und Gefühle, die ich so den lieben langen Tag denke bzw. habe, immer bewusster werde und mir dann überlege: Will ich das denn wirklich, was ich da denke und fühle? Ist das zu meinem und zum Wohle aller?

Vielen Dank!  
(Januar 2010)

Weiterführende Links:

[www.woher-warum-wohin.de](http://www.woher-warum-wohin.de) (Seite wird seit längerer Zeit nicht mehr gepflegt, sind aber ein paar Infos über mein „Leben“ drauf.)  
[www.youtube.com/watch?v=qbe78z2UE3g](https://www.youtube.com/watch?v=qbe78z2UE3g)